

Dezember 2022

Newsletter



Weihnachten

Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle,
mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit.

Und ein schlichtes Glück
streut auf die Schwelle
schöne Blumen der Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an Hand
im engen Kreise,
und das alte Lied von Gott und Christ
bebt durch Seelen und verkündet leise,
dass die kleinste Welt die größte ist.

Joachim Ringelnatz

**Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtstage sowie für das neue
Jahr alles Gute!**

Sibylla Baumann mit dem Team des stationären Hospizes

Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim im Würzburger Dom



Die Liebe lebt von
liebenswürdigen
Kleinigkeiten.
(Theodor Fontane)



Im nächsten Jahr feiern wir das 10-jährige Bestehen unseres stationären Hospizes in der Würzburger Sanderau.

Zum Auftakt unseres Jubiläumsjahres beehrt uns das **Heeresmusikkorps Veitshöchheim** mit einem großen Benefizkonzert am Donnerstag, 26. Januar 2023 ab 19:30 Uhr im Würzburger Dom. Die Erlöse des Konzerts unter der Schirmherrschaft unseres prominenten Unterstützers, Frank Markus Barwasser, gehen vollständig an unser Hospiz.

Sie dürfen sich auf ein vielseitiges Programm aus klassischer Blasmusik, Filmmusik, Rock, Pop und Swing freuen. Karten erhalten Sie online über unsere Homepage oder bei allen Vorverkaufsstellen der Würzburger Kickers, u.a. auch im Falkenhaus am Markt in Würzburg.

Wir freuen uns ganz besonders über jeden Einzelnen, der durch einen Konzertbesuch unser Hospiz unmittelbar unterstützt und bedanken uns bereits jetzt bei allen Personen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen.

Ihre Sibylla Baumann



Weihnachtslieder klingen durch das Haus

Monatlich schenkt uns der ehrenamtliche Hospizbegleiter Winfried Fischer mit seinem Akkordeon eine musikalische Stunde und ist damit eine feste Unterstützung bezüglich der Nachmittagsangebote für unsere Hospizgäste.

In der Weihnachtszeit hat er es gerne etwas festlicher und bringt seit Jahren seine ehemalige Arbeitskollegin mit, die ihn mit ihrer Geige begleitet. Beide nehmen wieder im Foyer neben unserem Weihnachtsbaum Platz, sodass die Musik durch das ganze Haus klingen kann.



Es ist nicht das
Geschenk, sondern der
Gedanke, der zählt.

(Henry van Dyke)

Einige Gäste haben ihre Türen geöffnet und hören von ihren Zimmern aus zu. Andere finden sich im Foyer ein, um dem harmonischen Zusammenspiel von Akkordeon und Geige zu lauschen.

Bei unterschiedlichsten Weihnachtsliedern wie "Leise rieselt der Schnee", "Ihr Kinderlein kommet" oder "Heidschi Bumbeidschi" dürfen alle Anwesenden mitsingen oder einfach genießen. Zwischendurch hören wir die ein oder andere Geschichte oder ein Gedicht und schließen traditionell den musikalischen Nachmittag mit dem bekannten Gute Nacht Lied von Johannes Brahms ab. Der Grund für dieses Abschlussritual ist in einem Versprechen begründet, welches Winfried vor Jahren einem Hospizgast gegeben hat und von dem er an keinem Termin abrückt.

Wir danken Herrn Fischer und Frau Fotr-Thomas von ganzem Herzen für ihre alljährliche Treue bei uns im Hospiz!

Sabrina Helmrich-Zimmermann



Ein tierisches Highlight in der Adventszeit

Die Retztal-Lamas besuchen unser Hospiz.



Tiere sind die besten
Freunde. Sie stellen
keine Fragen und
kritisieren nicht.

(Mark Twain)

Normalerweise beginnt der Morgen im Hospiz relativ ruhig, jeder Hospizgast startet ganz individuell in den Tag. Heute herrscht jedoch bereits am frühen Morgen Trubel im Haus. Angekündigt sind nämlich außergewöhnliche Gäste. Bei eisiger Kälte hat sich Frau Kerstin Sprott zusammen mit drei ihrer acht Lamas auf den Weg von Retzstadt nach Würzburg gemacht, um unseren Hospizgästen eine besondere Abwechslung zu ermöglichen.

Nach der für die Tiere eher ungewohnt langen Fahrt laufen sich die Lamas in unserem Garten erst einmal warm und können sich dabei auch etwas beruhigen. Währenddessen warten einige Hospizgäste, Besucher und Mitarbeitende geduldig, aber auch voller Neugierde im Wohnzimmer. Gegen 9:30 Uhr betreten Samson, Emma und Charly schließlich das Haus. Etwas zögerlich lassen sie sich von Frau Sprott und ihren Helfern hereinführen. Denn für die Tiere selbst ist ein Besuch in einer Einrichtung eine besondere, nicht alltägliche Situation, was dementsprechend mit Stress verbunden sein kann. "Höchstens einmal im Jahr machen wir einen Ausflug dieser Art", sagt Frau Sprott, beobachtet dabei ihre Schützlinge ganz genau und achtet auf deren Körpersprache und Reaktionen.

Obwohl Lamas - wie wir lernen- Fluchttiere sind, siegt bei dem 8-jährigen Samson die Neugier, sodass er recht schnell bei uns im Wohnzimmer steht. Kaum hat er sich vorgewagt, folgen aufgrund des Herdentriebs auch die 11 Jahre alte Emma und der



Willst du schnell gehen,
geh alleine. Willst du
weit gehen, dann such
dir Weggefährten.
(Indianische Weisheit)



2-jährige Charly. Nicht jedes Tier ist für diesen außergewöhnlichen Besuch geeignet, Samson und Emma hingegen haben diesbezüglich bereits Erfahrung. Sie waren nämlich vor vier Jahren schon einmal bei uns. Für Charly ist heute quasi Premiere; damit verbunden steht er unter besonderer Aufsicht durch die Besitzerin.



Frau Sprott erzählt nebenbei viel über die Verhaltensweisen und Gewohnheiten der Tiere im Allgemeinen. Obwohl sie sehr flauschig aussehen, ist die erste für uns erstaunliche Information, dass wir keine Kuscheltiere vor uns haben, sondern Lamas eher Distanztiere sind. Auch hektische Bewegungen mögen diese nicht. Wir erfahren, wie wichtig die Körpersprache ist und dass insbesondere auf die Haltung der Ohren, des Schwanzes und einer möglichen Furche unter einem Auge zu achten ist.

Bedeutsam ist dies in der tiergestützten Therapie, welche Frau Sprott auf ihrem Hof zwischen Retzstadt und Retzbach im Landkreis Würzburg anbietet. Auch Wanderungen mit der ganzen Herde sind dort in der Umgebung möglich.

Eine zwischenzeitliche Unruhe des jüngsten Lamas versucht Frau Sprott mit Leckereien zu überbrücken. Dabei werden wir Zeugen von dem herrschenden Futterneid untereinander, was zum gegenseitigen Bespucken führen kann. Mit diesem Verhalten wird wohl das Rangverhältnis geklärt und die Dominanz in der Herde aufgezeigt. Frau Sprott hat die Situation schnell im Griff, da sie die individuellen Charakterzüge jedes ihrer Lamas genau kennt.

Nach gut einer Stunde macht sich die Truppe wieder auf den Weg nach Hause. Wir bleiben gefüllt mit vielen Informationen und Eindrücken, aber freudigen Gesichtern zurück.

Herzlichen Dank an Frau Sprott und ihren Helfern dafür, dass sie uns dieses besondere Erlebnis möglich gemacht haben!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Weihnachtliches Konzert

Das Blechbläserquartett zu Besuch im Juliusspital Hospiz.



Erst wenn Weihnachten
im Herzen ist, liegt
Weihnachten auch in der
Luft.

(William Turner Ellis)

Kurz vor Weihnachten meldet sich Johannes Mauer vom philharmonischen Orchester des Mainfranken Theaters bei uns und fragt nach einem möglichen Konzerttermin bei uns im Hospiz. Seine drei Kollegen und er sind keine Unbekannten. In den vergangenen zwei Jahren waren sie schon mehrfach bei uns, um den Hospizgästen, Besuchern und Mitarbeitenden mit ihrer Musik eine schöne Zeit zu schenken.

Die Idee dazu entstand während der Corona Pandemie, in der die Musiker nicht auftreten und in den Einrichtungen aufgrund der verordneten Maßnahmen wenig Angebote stattfinden konnten.

Der Termin heute hat jedoch etwas Besonderes an sich. Zum ersten Mal dürfen wir die Gruppe im Haus und nicht auf der Terrasse des Wohnzimmers begrüßen. Ganz unkompliziert positionieren sie sich im Foyer des Eingangsbereichs neben unserem bereits festlich geschmückten Christbaum. Von dort aus kann die weihnachtliche Musik durch das ganze Haus klingen, wodurch alle Hospizgäste die Möglichkeit haben teilzunehmen; selbst diejenigen, die lieber in ihren Zimmern bleiben.

In einer dreiviertel Stunde präsentieren sie eine Vielzahl an klassischen Weihnachtsliedern wie "Leise rieselt der Schnee", "Ihr Kinderlein kommet", "Vom





Himmel hoch, da komm' ich her", "Süßer die Glocken nie klingen" oder "Es ist ein Ros' entsprungen". Wer möchte, kann mitsingen oder einfach nur genießen. Mit ihrem Abschlusslied "Stille Nacht, heilige Nacht" berühren sie die Herzen der Anwesenden, selbst ein paar Tränen fließen dabei.

Wir danken den vier Herren von ganzem Herzen, dass sie sich neben ihrer normalen Tätigkeit weiterhin ehrenamtlich musikalisch engagieren und in unserer Einrichtung sehr viel Freude bereiten!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Kickers-Weihnachtssingen

Nach drei Jahren konnte in diesem Jahr am 3. Adventssonntag das Kickers-Weihnachtssingen endlich wieder stattfinden und wir durften zum ersten Mal mitmachen.



Um 16 Uhr begann die Veranstaltung bei eisiger Kälte zuerst mit einem Weihnachtsmarkt mit verschiedenen Ständen und Attraktionen auf dem Stadiongelände. Auch wir vom Hospiz waren mit einem eigenen, sehr schön geschmückten Stand dabei und konnten dort unter anderem selbstgebackene Plätzchen, schön verzierte Kerzen, Liköre und von Frau Machholz ehrenamtlich genähte Kickers Kissen anbieten. Der Stoff dafür wurde uns bereits im Vorjahr von den FC Kickers gespendet. Diese Kissen sind also allesamt als Unikate zu betrachten.





Danke für diesen schönen Nachmittag - es hat uns riesigen Spaß gemacht, und wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sein dürfen.

Sibylla Baumann

Die Adventszeit kann kommen

Mittlerweile in guter alter Tradition erklärt sich die Mitarbeiterin Julia wieder bereit Adventskränze mit und für die Hospizgäste zu binden.



Es braucht nicht tausend
Kerzen,
um eine Stern zu
zünden.
Ein bisschen Liebe reicht
und schon ist Licht
genug.

(Jo M. Wysser)

Dafür hat sie bereits verschiedenste Materialien wie Zweige, Kugeln, Bänder, Zapfen, getrocknete Apfelscheiben, Zimtstangen und Lichterketten zur Dekoration der Kränze im Wohnzimmer ausgebreitet bevor ein Hospizgast und weitere Helferinnen vor Ort sind.



Während die ehrenamtliche Hospizbegleiterin Corinna zusammen mit einer Dame kreativ tätig ist, fertigen die anderen beiden Mitarbeiterinnen nach individuellen Wünschen verschiedene Kränze an, die im Anschluss den Gästen, die an diesem Nachmittag nicht dabei sind, auf die Zimmer gebracht werden. So kommt mit der ersten weihnachtlichen Musik in diesem Jahr ein geschäftiges Treiben auf. Man hilft sich gegenseitig bei der Auswahl der passenden Dekoration und genießt das gesellige Beisammensein.

Es entstehen wieder wunderschöne individuelle Werke, die uns auf die Weihnachtszeit einstimmen.





Weihnachten ist oft ein
lautes Fest: es tut uns
aber gut, ein wenig still
zu werden, um die
Stimme der Liebe zu
hören.

(Papst Franziskus)



Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für den sehr kreativen Nachmittag!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Sanfte Klänge im Foyer des Juliusspital Hospizes

Passend zur Adventszeit besucht uns die Veeh-Harfen-Gruppe „Gleichklang“ unter der Leitung von Frau Sigrid Schäfer.

Gleich fünf Harfenspieler*innen haben sich auf den Weg zu uns gemacht, um unseren Hospizgästen mit sanften Klängen eine entspannte Stunde zu schenken. Mit ihren mitgebrachten Liedern wie "Seht, die gute Zeit ist nah", "Es wird scho glei dumpa" oder "Süßer die Glocken nie klingen" schaffen sie eine besinnliche Atmosphäre. Die Zuhörer*innen können währenddessen die Augen schließen, zur Ruhe kommen und einfach genießen.



Die Gruppe gestaltet ihr kleines Konzert dabei sehr abwechslungsreich. Zum einen gibt es Lieder, die sie alle zusammenspielen. Dann wieder hören wir ausschließlich eine Veeh-Harfe. Zum anderen wechselt eine Dame auf Blockflöte oder es wird der Liedtext "Leise fließt die Zeit" mitgesprochen.

Auch heute ist das Interesse an diesem recht jungem Instrument Veeh-Harfe sehr groß. Frau Schäfer und ihr Ehemann informieren die Teilnehmer*innen über die Entstehung vor circa 40 Jahren, über die Spielweise und die spezielle Notenschrift. Diese besteht nämlich aus einem Punktesystem; das bedeutet, man muss keine Noten lesen können, um das Instrument zu beherrschen.

Seit mittlerweile zehn Jahren spielt die Gruppe zusammen und übt einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der Kongregation der Ritaschwestern. Über die Ritaschwestern kam auch der Kontakt zu uns zustande. Wir freuen uns sehr, dass sie uns die Treue halten und uns immer wieder mit neuen Liedern überraschen.



Mit ihrem traditionellen Abschlusslied "Segne du Maria" lassen sie die wunderschöne Musikstunde ausklingen. In wohliger und ruhiger Stimmung verabschieden wir die Gruppe und danken ihnen recht herzlich für die Zeit, die sie uns geschenkt haben!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Den Tagen mehr Leben geben...: Angebote im Hospiz

Die Art des Gebens ist
wichtiger als die Gabe
selbst.

(Pierre Corneille)

Wir versuchen unseren Hospizgästen, deren Angehörigen und Besuchern durch verschiedene Angebote im Haus schöne Momente und gemeinsame Erlebnisse zu schenken. Anbei für Sie, liebe Leser, ein kleiner Überblick, was unsere Hospizgäste in den letzten Monaten alles erleben durften... zum Beispiel:

November: Arbeiten mit Ton, Konzert der Tochter eines Hospizgasts, Kochen und Genießen von Pfannkuchen, Gemeinsames Binden von Adventskränzen, Konzert der Veeh-Harfen-Gruppe Gleichklang

Dezember: Basteln von weihnachtlichen Windlichtern, Weihnachtskonzert des Blechbläserquartetts des Philharmonischen Orchesters, Besuch der Retztal Lamas, Weihnachtskonzert mit Akkordeon und Geige

Aktuelles: Nachrichten aus dem Hospiz online

Warum auf den nächsten Newsletter warten bis Sie Neues aus dem Hospiz erfahren? Es gibt noch eine andere Möglichkeit, um am Leben im Hospiz teilzuhaben.

Lesen Sie mehr und finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Hospiz auf unserer Internetseite **www.juliusspital-hospiz.de** unter **Aktuelles** oder auf der **Facebook-Seite der Stiftung Juliusspital** (facebook.de/StiftungJuliusspitalWuerzburg).

Gedenkfeier für die Verstorbenen im Hospiz

Abschied zu nehmen von einem lieben, nahestehenden Menschen schmerzt und stimmt traurig. Für viele Menschen ist es wichtig, in dieser Zeit nicht allein zu sein. Raum für Erinnerung zu schaffen, sich Zeit zum Gedenken und Innehalten einräumen kann Halt geben und Trost spenden.

**Samstag,
den 21. Januar 2023**

15:00 Uhr

Ort:

**Kapelle der
Ritaschwestern**

Spenden: So können Sie das Hospiz unterstützen

Einzelspende oder Patenschaft

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, den Betrieb der Einrichtung zu sichern. Sie können das Juliusspital Hospiz Würzburg als **Einzelspende** oder mit einer **Patenschaft** unterstützen.

Lesen Sie mehr unter:

<https://www.juliusspital-hospiz.de/unterstuetzung/spenden-patenschaft/index.html>

Spendenkontakt

**Stiftung Juliusspital
Würzburg**

IBAN:

DE 18 7509 0300 0003 0155 30

BIC:

GENODEF1M05

Verwendungszweck: Hospiz

Hospiz-Siegel

Spenden Sie für das Hospiz in der Vinothek Weineck Julius Echter

Mit dem Kauf eines Siegels unterstützen Sie das Juliusspital Hospiz mit einem Euro. Es ist möglich ausschließlich das Hospiz-Siegel oder dieses in Kombination mit einem Produkt aus dem vielfältigen Sortiment in der Vinothek Wein-eck Julius Echter zu erwerben. Sie haben freie Weinauswahl und können natürlich auch Weinkühler, Weingut Juliusspital Fanartikel oder Weinessig und Weingelee mit einem Siegel ausstatten. Jeder Euro zählt und kommt direkt dem Juliusspital Hospiz zugute. Machen Sie mit!



Der bisherige Hospizwein wird durch das Hospiz-Siegel abgelöst. Der Restbestand des Hospizweines (2018 Würzburger Silvaner trocken in der Sonderedition Hospiz, 750 ml Bocksbeutel, 11,30 Euro) sowie das Hospiz-Siegel kann in der **Vinothek Weineck Julius Echter** (Koellikerstr. 1A / 97070 Würzburg) vor Ort erworben werden. **Lieferungen nach Hause** können über das Juliusspital Weingut bestellt werden (Tel. 0931 / 393 1400; weingut@juliusspital.de).

Vergelt 's Gott und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum:

Juliusspital Hospiz

Friedrich-Spee-Str. 28
97072 Würzburg
hospiz@juliusspital.de

Redaktion und

Layout:

Sibylla Baumann
Sabrina Helmrich-
Zimmermann